

## Blau-weisse Flatterbänder gegen Konflikte am elektrischen Weidezaun

Für viele Kleinwiederkäuer beginnt mit dem Frühlingserwachen der regelmässige Weidegang. Schafe und Ziegen werden dabei oft in mobilen, elektrifizierten Zaunsystemen gehalten. Vier-Litzenzäune oder Weidenetze mit einer Mindesthöhe von neunzig Zentimetern haben sich für das Halten von Kleinvieh auf landwirtschaftlichen Nutzflächen bewährt. Ein fachgerechter Aufbau sowie eine korrekt installierte Erdung halten nicht nur Schaf und Ziege im Zaun, sondern bieten gleichzeitig auch einen genügend grossen Schutz vor Luchs und Wolf. Zauntests von AGRIDEA zeigen, dass bei den Wölfen das Unterschlüpfen von Zäunen wahrscheinlicher ist als das Überspringen (siehe dazu im Shop unter [www.agridea.ch](http://www.agridea.ch) das kostenlose AGRIDEA-Merkblatt «Wolfschutzzäune auf Kleinviehweiden»).

Probleme mit mobilen Zaunsystemen haben hingegen Wildtiere wie Gams, Reh und Hirsch. «Nach der Winterperiode ohne Zäune auf Kulturlflächen müssen sie sich wieder an diese Hindernisse gewöhnen», sagt Mirjam Ballmer von Pro Natura. Viele Zaunsysteme in der Kleinviehhaltung haben die Farbe Orange, die für das menschliche Auge gut zu sehen ist und vom Menschen auch als Warnfarbe wahrgenommen wird. Nutz- und Wildtiere hingegen haben eine andere Farbwahrnehmung als der Mensch und können Rot- und Grüntöne schlecht voneinander unterscheiden. Dies ist mitunter ein Grund, warum sich Wildtiere immer wieder in mobilen Zaunsystemen verwickeln, diese niederreissen und schlimmstenfalls darin verenden.

Allgemein können Nutz- und Wildtiere Kontrastfarben (hell-dunkel) besser wahrnehmen. Die Farbe Blau in Kombination mit Weiss kann am besten erkannt werden. Dies bestätigt auch der Geschäftsführer von JagdSchweiz, David Clavadetscher. Gut sichtbare Zäune werden auch in Situationen von Stress und Aufregung besser wahrgenommen. Eine kostengünstige Methode, um mobile Zaunsysteme optisch aufzuwerten, können sogenannte Flatterbänder sein. Dabei werden zehn bis zwanzig Zentimeter lange Teilstücke aus blau-weissem Absperrband in regelmässigen Abständen am Zaun angebracht. Mit dieser einfach umsetzbaren Massnahme ist allen gedient. Die Nutztiere erkennen die Zaungrenzen besser und das Schalenwild wird frühzeitig auf den Zaun aufmerksam gemacht. Für Grossraubtiere wie Luchs und Wolf stellen die im Winde wehenden Flatterbänder eine erhöhte Barriere für ein mögliches Eindringen dar, weil sie sich dadurch gestört fühlen (siehe dazu im Shop unter [www.agridea.ch](http://www.agridea.ch) das kostenlose AGRIDEA-Merkblatt «Flutterbänder für Weidezäune»).

Das blau-weisse Flatterband (Hundert-Meter-Rolle) kann von Kleinvieh-Haltenden, Jägerinnen und Jägern sowie Natur- schutzorganisationen bei der AGRIDEA unter 052 354 97 00 oder unter [kontakt@agridea.ch](mailto:kontakt@agridea.ch) kostenlos bezogen werden.

Daniela Hilfiker und Andreas Schiess, AGRIDEA

### Bildlegenden:

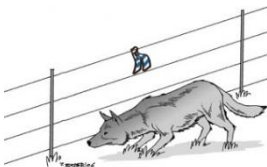
*Foto mit Schafen:*



Mit blau-weissem Flatterband am Weidenetz ist allen gedient. Die Nutztiere erkennen die Zaungrenzen besser und das Schalenwild wird frühzeitig auf den Zaun aufmerksam gemacht.

Foto: AGRIDEA

*Grafik mit Wolf:*



Zauntests von AGRIDEA zeigen, dass bei den Wölfen das Unterschlüpfen von Zäunen wahrscheinlicher ist als das Überspringen.

Grafik: Joel Bader, angepasst durch AGRIDEA